

Aufholen nach Corona



Spaß und Spannung beim Menschenkicker: Justin Holscher (links) und Rektorin Monika Scharf freuen sich über die agilen Schüler.



Auch beim Weitsprung hatten die Kinder Erfolgserlebnisse.



Gemeinsam sportlich aktiv: Die Schüler der Kardinal-von-Galen-Schule schlenzten am Dienstagvormittag zusammen beim Feldhockey den weißen Ball über den Sportplatz am Pflingstknapp. Fotos: Aundrup

Eine ganze Schule ist gemeinsam in Bewegung

Von JUDITH AUNDRUP

Harsewinkel (gl). Dienstag, 10.30 Uhr: Einige der Viertklässler schlenzen den weißen Ball beim Feldhockey über den Sportplatz am Pflingstknapp. Und nicht nur sie sind am Vormittag sportlich unterwegs. Die ganze Kardinal-von-Galen-Schule ist in Bewegung. Dank des Programms „Aufholen nach Corona“, aufgelegt vom Land NRW.

326 Schüler, die Lehrer, Schulsozialarbeiter und Integrationshelfer sind an diesem Tag auf den Beinen. Ein Bewegungsparcours in der Sporthalle sowie diverse Angebote im Freien – vom Men-

schenskicker über Feldhockey und Weitsprung bis hin zum Völkerball – halten alle auf Trab – angeleitet von Justin Holscher und seinem sechsköpfigen Team vom Sport-Event-Veranstalter Trixitt.

Gerade Corona hat vieles lahmgelegt. Welches Kind klettert in seiner Freizeit noch auf Bäume? Wo findet man noch Gummistift, Seilchenspringen oder Versteckspielen? „Viel ist während der Pandemie auf der Strecke geblieben. Umso schöner ist es jetzt für die Kinder, wieder gemeinsam mit mehr als 300 Schülern Sport zu treiben und die Gemeinschaft zu erleben“, sagt Rektorin Monika Scharf. Sie spricht die Bewegungsarmut vieler Kinder an:

„Gerade herrscht eine Pokémon-Welle. Die Schüler tauschen lieber Karten, statt sich zu bewegen.“ Dann ruft ein Junge der Rektorin zu: „Cool, Frau Scharf, dass du das für uns organisiert hast.“ Das sagt eigentlich alles. Die Mädchen und Jungen sind hungrig nach Gemeinschaft und auch nach Bewegung – vor allem wenn so ein spannender Parcours aufgebaut ist. Da ist selbst der Regen egal.

Dank der Förderung „Aufholen nach Corona“ konnte der Trixitt-Tag finanziell gestemmt werden. Über das Programm wird aber nicht nur das Bewegungsangebot gemacht. Auch die Sprachförderung – bedingt durch die Corona-

Lücke – wird davon bezahlt. An der Kardinal-von-Galen-Grundschule übernimmt das Lehramtsstudent Joschua Jennen, der den Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache hat, an zehn Stunden pro Woche. Bei „Aufholen nach Corona“ geht es also um Extra-Personal (zum Aufholen coronabedingter Lernrückstände), Extra-Geld (um pandemiebedingte Defizite auszugleichen), Extra-Zeit (für außerschulische Angebote) und auch den Extra-Blick (den Blick schärfen für die Lernentwicklung). Die Kardinal-von-Galen-Schule profitiert mit insgesamt 6000 Euro vom Programm.

Der Trixitt-Tag am Dienstag ist übrigens in eine ganze Bewe-

gungswoche mit diversen Angeboten für alle Jahrgangsstufen – wie Schnitzeljagd, Radtouren, Pausenspielen – eingebettet. Am heutigen Mittwoch stehen die Bundesjugendspiele an.

Wie wichtig das Aufholen nach Corona ist, erklärt Monika Scharf: „Viele Kinder haben durch die Pandemie die Begegnungskompetenz verloren, weil sie isoliert waren. Corona hat Spuren auf den Seelen der Kinder hinterlassen: Sie haben gelernt, dass der andere eine potenzielle Gefahr für sie sein kann. Das macht etwas mit den Kindern. Und das bedeutet eine riesengroße pädagogische Herausforderung für uns“, so Scharf.

Start und Ziel am Greffener Motorradmuseum



Haben alles für die 30. Auflage der Internationale Pionierfahrt für Motorräder organisiert: (v.l.) Jörg Ehrich, Christa Beckmann, Walter Schenk und Burkhard Pollmüller. Foto: Grund

30 Zweirad-Veteranen starten bei der 30. Spökenkicker-Rallye

Greffener (gg). Nach zweijähriger Corona-Pause findet am Samstag, 28. Mai, ab 10 Uhr die 30. Auflage der Internationalen Pionierfahrt für Motorräder – auch Spökenkickerfahrt genannt – im Gedenken an den verstorbenen Initiator Heiner Beckmann aus Greffen statt. Mehr als 30 Oldtimer-Motorradbegeisterte aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz wollen bei der Fahrt zum Dreißigsten dabei sein. Start ist am Greffener Motorradmuseum an der Beelener Straße.

Die Besucher dürfen sich wieder auf außergewöhnliche Zweirad- und Dreiradjuwelen vergangener Jahrzehnte freuen. Hörvergnügen inklusive. Denn: Bei den meisten alten Motorrädern waren Schalldämpfer gar nicht oder nur rudimentär verbaut.

„Unter den Teilnehmern haben wir viele Stammgäste, aber auch neue Gesichter. In jedem Fall freuen wir uns, dass wir so viele Anmeldungen haben“, sagt Walter Schenk aus Herford. Zusam-

men mit der Greffenerin Christa Beckmann, Burkhard Pollmüller aus Gütersloh und Jörg Ehrich aus Brockhagen hat er die Organisation der einst von Heiner Beckmann aus der Taufe gehobenen Rallye übernommen.

Christa Beckmann ist nach eigenen Angaben traurig darüber, dass sie von der Stadt Harsewinkel wenig Unterstützung erhalten hat, wie sie sagt. Alle telefonischen Versuche, einen passenden Ansprechpartner zu kontaktieren, seien bisher gescheitert, betont die Greffenerin.

Die Idee für historische Rallye hatte Heiner Beckmann 1987 von der englischen Motorrad-Veteran-Ausfahrt „Pioneer Run“ mit nach Greffen gebracht, wo 1991 Premiere gefeiert wurde. Beckmanns Ziel: Er wollte, dass die alten wertvollen Zweiräder bewegt werden und nicht nur ungenutzt in Garagen oder Lagerhallen verstauben. Zwei Jahre zuvor hatten er und seine Ehefrau Christa den maroden Präsidentenhof an der

Beelener Straße erworben und einen Teil in ein Motorradmuseum verwandelt.

Bei der Spökenkickerfahrt sind nur motorisierte Zweiräder zugelassen, die bis 1926 gebaut wurden. Unter anderem gehen sie an den Start: Holger Krüger aus Buxtehude mit seiner Minerva (1902), Ben Wiering aus den Niederlanden mit seiner Peugeot (Baujahr 1903) und die niederländischen Brüder Mark und Geert de Boer mit einer Georges-Richard (1904) und einer Minerva (1907).

Die rund 50 Kilometer lange Tour führt über Nebenstrecken durch die ostwestfälische Landschaft. Start und Ziel ist am Greffener Motorradmuseum an der Beelener Straße. Dort soll dann gegen 14 Uhr der Besitzer des schönsten Motorrads geehrt werden. Angesichts des starken Teilnehmerfelds keine leichte Entscheidung, so Christa Beckmann, die sich auch über viele Besucher freuen würde.

Niederländische Band im Farmhouse

Toller Stilmix und gute Laune im Jazzgarten

Harsewinkel (gl). Nein, die legendäre Hausband des Harsewinkler Jazzclubs ist es nicht gewesen, die am Wochenende im Schatten der hohen Eichen für Stimmung gesorgt hat. Gleichwohl, auch die Farmhouse-Jazz- und Bluesband aus dem niederländischen Enkhuizen gehört seit vielen Jahren fast schon zum Inventar und ist Garant für Konzerte, die gute Laune machen. Wenn dann, wie am Sonntag, auch noch das Wetter mitspielt: Einmal mehr konnten sich die Organisatoren des Clubs und auch die Musiker über ein volles Haus freuen. Mit dem 1934 komponierten Klassiker „Isle of Capri“ kam im

Harsewinkler Jazzgarten gleich zu Beginn so etwas wie mediterrane Stimmung auf. Gefolgt von Stücken wie „I Shall Not Be Moved“, einer afroamerikanischen Hymne, mit der die Sklaven im frühen 19. Jahrhundert ihren Protest zum Ausdruck brachten, und dem Cajun-Song „Jambalaya“, der 1952 durch den Country-Musik-Sänger Hank Williams populär wurde.

Wer den Titel „Petit Fleur“ hört, denkt automatisch an den von Sidney Bechet komponierten und 1959 durch die Chris Barber Jazzband bekannt gewordenen Standard – es sei denn, man hat die Interpretation des Klarinet-

tisten Wim Vreeburg gehört. Für ihre Soli („Volle Kanne Blech“) bekamen nicht nur Vreeburg, sondern auch seine ebenso gut aufgelegten Blechbläser-Kollegen Michael Müller (Trompete/Gesang), Michiel Pos (Saxophon, Gitarre, Gesang) und Bandchef Hans van Wermeckerken (Posaune, Gesang) immer wieder Zwischenapplaus.

Kurz: Die mittlerweile siebenköpfige Formation mit der perfekt eingespielten Rhythmusgruppe, zu der Gerard Tavenier (Banjo/Gitarre), seine Ehefrau, die Bassistin Carla Tavenier-Kok sowie Cees Heegstra am Schlagzeug gehören, hatte eine umfassende Mischung von Stilrichtungen

mitgebracht. Ob New Orleans, Swing, Dixieland, traditioneller Jazz oder Blues-Rock: Das Publikum kam bei Ohrwürmern wie „Wild Cat Blues“ und „Sweet home Chicago“ (angeblich der Lieblingssong von Barack Obama) sowie „Worried Man Blues“ und „Stormy Monday“ auf seine Kosten.

„Herrliche Musik zum Schwoofen“, so der Kommentar von einer begeisterten Zuhörerinnen aus dem Publikum. Und einige der Konzertbesucher wagten sich sogar auf die Tanzfläche. Am Ende hatte die Formation noch eine Zugabe im Gepäck. Ein perfekter Sonntag. **Ulrike Poetter**



Aus dem niederländischen Enkhuizen angereist: die Farmhouse-Jazz- und Bluesband. Foto: Poetter



Harsewinkel

KFD

Singekreis trifft sich im Pfarrheim

Harsewinkel (gl). Am Mittwoch, 1. Juni, trifft sich um 19 Uhr der Singekreis der katholischen Frauengemeinschaft (KFD) St. Lucia im Pfarrheim. Die aktuellen Coronavorgaben sind zu berücksichtigen: genesen, geimpft, getestet.

Termine & Service

► Harsewinkel

Mittwoch,
25. Mai 2022

Aktuelles

Testzentrum Test-Fix: 7 bis 20 Uhr, Corona-Tests im Hotel Amadis, Münsterstraße 2.

Testzentrum am Rathaus: 9 bis 18 Uhr Corona-Tests, www.nickon-testzentrum.de.

Testzentrum Marienfeld: 7 bis 18 Uhr Corona-Tests, Parkplatz Modehaus Kleine.

Testzentrum Greffen: 9 bis 18 Uhr Corona-Tests am Ellimarkt, Hauptstraße.

KFD St. Johannes: 13.45 Uhr Abfahrt des Busses zum Halbtagesausflug der Senioren nach Glane (Averbecks Hof).

Kirchen

Seelsorge-Notruf: 05247/630 (St.-Lucia-Hospital).

Beratung & Soziales

Erwerbslosenberatung von Pro Arbeit: 0157/74468443.

Gemeinschaftshaus Dammanns Hof: Flüchtlingsberatung, 05247/9264800; Gemeinwesenarbeit, 05247/2664.

Familienzentrum Mini-Maxi: Prozessionsweg 20, 05247/406341.

Hospizbewegung: 05247/405888 (Anrufbeantworter).

Caritas-Sozialstation: 05247/4038290.

Bezirksozialdienst der Regionalstelle West: 8.30 bis 12 und 14 bis 16.30 Uhr Beratung, Mühlenwinkel 11, 05247/923550.

Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises: Mühlenwinkel 11; 8 bis 17 Uhr, Terminabsprache unter 05241/851718.

Service

Freibad: 6 bis 20 Uhr geöffnet.

Gesundheitszentrum Harsewinkel-Greffener: 14 bis 17 Uhr Sprechstunde, Kolpingstraße 15, Greffen, 02588/777.

Apothekennotdienst: (ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag) Löwen-Apotheke, Im Westfeld 11 a, Greffen, 02588/8076.

Anruf-Sammel-Taxi/Taxi-Bus: 05247/408888.

Bürgerbüro im Rathaus: 8 bis 17 Uhr geöffnet; Zutritt mit medizinischer Maske.

Rentenversicherungsstelle im Rathaus: 05247/9350.

Recyclinghof: 8 bis 18 Uhr, Dr.-Brenner-Straße 10.

Stadtbücherei St. Lucia: 9.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr geöffnet; 05247/4042330; 3G.